

Eine offene und inklusive Politikgestaltung ist transparent, evidenzbasiert, zugänglich und geht auf die Bedürfnisse möglichst breiter Bevölkerungsschichten ein. Sie versucht, eine Vielzahl von Akteuren und Ansichten in den Politikgestaltungsprozess einzubeziehen, darunter auch Vertreter kultureller Minderheiten. Um erfolgreich zu sein, muss sie diesen Anforderungen in jeder Phase der Ausgestaltung und Umsetzung öffentlicher Maßnahmen und Dienstleistungen gerecht werden. Eine inklusive Politikgestaltung verbessert nicht nur die Transparenz, die Rechenschaftslegung und die Mitwirkung der Öffentlichkeit und fördert den Aufbau zivilgesellschaftlicher Kapazitäten, sondern eröffnet den staatlichen Stellen auch eine Möglichkeit, durch die Arbeit mit Bürgerinnen und Bürgern, zivilgesellschaftlichen Organisationen (ZGO), Unternehmen und anderen Beteiligten konkrete Verbesserungen ihrer Politikergebnisse und der Qualität der öffentlichen Dienstleistungen zu erzielen und dadurch ihre Politikleistung zu steigern.

Gender Impact Assessments bzw. Gleichstellungsverträglichkeitsprüfungen sind ein Instrument, das die Politikverantwortlichen nutzen können, um nach geschlechterrelevanten Kriterien zu prüfen, welche Auswirkungen neue Gesetze bzw. Politikmaßnahmen auf Frauen haben könnten. In verschiedenen Bereichen ist es von entscheidender Bedeutung für eine inklusive Politikgestaltung, die Politikverantwortlichen für die potenziell unterschiedlichen Effekte politischer Entscheidungen auf Männer und Frauen zu sensibilisieren. Scheinbar geschlechtsneutrale Politikentscheidungen können beabsichtigte oder unbeabsichtigte Auswirkungen auf die Chancen von Frauen haben, gleichberechtigt am Leben der Gesellschaft teilzuhaben. Sie können es für sie u.U. schwieriger machen, Arbeit zu finden, sich zu bilden, ein Unternehmen zu gründen, den Bedarf ihrer Familie zu decken oder ihre Rechte durchzusetzen. So werden z.B. arbeitsrechtliche Regelungen, die beiden Elternteilen gestatten, Urlaub zu nehmen, um ein krankes Kind zu pflegen, mit größerer Wahrscheinlichkeit von Frauen genutzt werden, da es zumeist sie sind, die sich um die Kinder kümmern. Gender Impact Assessments können ex ante (d.h. vor Verabschiedung bzw. Inkrafttreten des Gesetzes oder der Maßnahme) und ex post (d.h. nach der Umsetzung) erfolgen. Laut dem OECD Survey on Gender Public Policies and Leadership sind Ex-ante-Evaluierungen üblicher. Von den OECD-Ländern, die an dieser Umfrage teilgenommen haben, gaben z.B. 84% (16 Länder) an, dass bei ihnen Ex-ante-Evaluierungen für gesetzliche Bestimmungen vorgesehen sind, während in 37% (7 Länder) Ex-post-Evaluierungen vorgeschrieben sind. Im Allgemeinen scheint es jedoch, dass Gender Impact Assessments bei der Politikgestaltung nicht systematisch durchgeführt werden; in der Mehrzahl der Länder, die an der Erhebung teilnahmen, kommen sie nur in der Primär- und Sekundärgesetzgebung zur Anwendung, nicht jedoch bei Maßnahmen und Programmen.

Das Gender Responsive Budgeting (GRB), also eine Haushaltsplanung unter geschlechtsspezifischen Gesichtspunkten, ist wahrscheinlich die bekannteste Form des Gender Impact Assessment. Beim Gender Responsive Budgeting wird der Frage der Gleichstellung von Mann und Frau in allen Etappen des Haushaltszyklus Rechnung getragen. Dadurch sollen „geschlechtsblinde“ vermieden und die Wirksamkeit staatlicher Programme durch die Identifizierung von in geschlechtsspezifischer Hinsicht unangemessenen Folgen der Mittelverwendung verbessert werden. Etwas über die Hälfte (10) der Länder, die an der Erhebung teilnahmen, gaben an, Vorschriften über Gender Responsive Budgeting zu haben. Belgien, Finnland, Frankreich, Israel, Korea, Mexiko, Norwegen, die Slowakische Republik, Spanien und Schweden gaben an, derartige Evaluierungen bei der Planung ihrer Haushalte auf Zentralstaats-/Bundesebene immer durchzuführen.

Die Konsultation der Bürger ist eine zweite Möglichkeit, um den Politikgestaltungsprozess für die Bürger zu öffnen. Den *OECD Guidelines on Open and Inclusive Policy Making* zufolge sollten alle Bürgerinnen und Bürger bei Informationszugang, Konsultation und Partizipation gleiche Chancen haben und vielfältige Kanäle nutzen können. Es sollten alle zumutbaren Anstrengungen unternommen werden, um ein möglichst breites Bevölkerungsspektrum einzubeziehen. Deshalb nutzen die Regierungen in den OECD-Ländern die Möglichkeiten der neuen Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT), um die Sensibilisierung und Partizipation der Bürger zu erhöhen. Die Nutzung von IKT-Werkzeugen für die Konsultation unterscheidet sich erheblich von einem Land zum anderen, und die Inanspruchnahme seitens der Bürger ist in der Europäischen Union im Durchschnitt nach wie vor gering. Laut der Eurostat-Datenbank *Information Society Statistics* gaben im Durchschnitt unter 10% der Bürger an, das Internet zu verwenden, um sich an Online-Konsultationen zu beteiligen oder über den Umgang mit zivilgesellschaftlichen bzw. politischen Problemen abzustimmen (z.B. Abstimmungen über Stadtplanungsfragen, Petitionen). Am stärksten werden Online-Werkzeuge für Konsultations- oder Abstimmungszwecke in den nordischen Ländern genutzt.

#### Methodik und Definitionen

Die Daten beziehen sich auf das Jahr 2012 und entstammen den Antworten der Länder auf den OECD Survey on Gender Public Policies and Leadership von 2011. Die Befragten waren vornehmlich hochrangige Haushaltsverantwortliche der OECD-Länder. Die Antworten stellen die Selbsteinschätzung der Länder zu den derzeitigen Praktiken und Verfahren dar. Die Daten beziehen sich nur auf die Ebene der Zentral-/Bundesregierungen.

Die Indikatoren zu Bürgern und Unternehmen wurden der Eurostat-Datenbank *Information Society Statistics* entnommen, in der der Anteil der Bürger und Unternehmen evaluiert wird, die das Internet für Online-Konsultationen oder zur Abstimmung über den Umgang mit zivilgesellschaftlichen bzw. politischen Problemen nutzen (z.B. Abstimmungen über Stadtplanungsangelegenheiten, Petitionen). Die Daten werden von den nationalen Statistikämtern auf der Grundlage der jährlichen Gemeinschaftserhebung über IKT-Einsatz und E-Commerce in Unternehmen sowie der jährlichen Gemeinschaftserhebung zur IKT-Nutzung in Privathaushalten und durch Privatpersonen von Eurostat erhoben.

#### Weitere Informationen

OECD (2013), *Gleichstellung der Geschlechter – Zeit zu handeln*, OECD Publishing, Paris. <http://dx.doi.org/10.1787/9789264190344-de>.

OECD (2009), *Focus on Citizens: Public Engagement for Better Policy and Services*, OECD Studies on Public Engagement, OECD Publishing, Paris, <http://dx.doi.org/10.1787/9789264048874-en>.

#### Anmerkungen zu den Abbildungen und Tabellen

8.9: Für Österreich, Kanada, Dänemark, Estland, Ungarn, Island, Italien, Japan, die Niederlande, Polen, Portugal, Slowenien, die Türkei, das Vereinigte Königreich und die Vereinigten Staaten sind keine Daten verfügbar.

8.10: Für Australien, Kanada, Chile, Israel, Japan, Korea, Mexiko, Neuseeland, die Schweiz, die Türkei und die Vereinigten Staaten liegen keine Daten vor.

Hinweis zu den Daten für Israel: <http://dx.doi.org/10.1787/888932315602>.

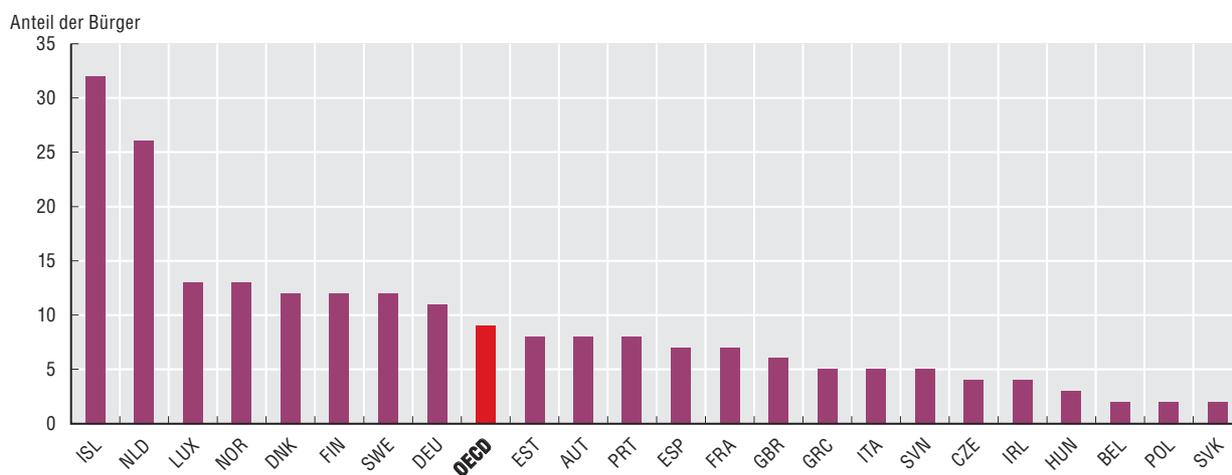
## 8.9. Gender Impact Assessments auf Ebene der Zentral-/Bundesregierungen (2011)

	Ministerien/staatliche Stellen müssen ex ante Gender Impact Assessments durchführen für:			Ministerien/staatliche Stellen müssen ex post Gender Impact Assessments durchführen für:			Auf zentraler Ebene ist ein Gender Responsive Budgeting vorgesehen
	Primärgesetzgebung	Sekundärgesetzgebung	staatliche Programme und Initiativen	Primärgesetzgebung	Sekundärgesetzgebung	staatliche Programme und Initiativen	
Australien	◇	◇	■	◇	◇	◇	◇
Belgien	○	○	■	○	○	○	●
Chile	■	■	■	◇	◇	◇	○
Tschech. Rep.	■	■	■	■	■	■	◇
Finnland	●	■	■	■	■	■	●
Frankreich	○	○	○	○	○	○	●
Deutschland	●	●	●	◇	◇	◇	◇
Griechenland	■	■	■	■	■	■	○
Irland	■	◇	■	◇	◇	◇	◇
Israel	●	●	◇	■	■	■	●
Korea	●	●	●	●	●	●	●
Luxemburg	●	●	◇	◇	◇	◇	◇
Mexiko	■	◇	■	◇	○	■	●
Neuseeland	■	■	■	◇	◇	◇	◇
Norwegen	●	◇	■	●	●	■	●
Slowak. Rep.	●	◇	◇	◇	◇	◇	◇
Spanien	●	●	■	◇	◇	◇	●
Schweden	●	●	●	●	●	●	●
Schweiz	●	◇	◇	○	○	○	■
<b>OECD insgesamt</b>							
● Ja, immer	10	6	3	3	3	2	9
■ Ja, manchmal	6	5	11	4	4	6	1
○ Nein, aber geplant	2	2	1	3	4	3	2
◇ Nein, auch nicht geplant	1	6	4	9	8	8	7

Quelle: OECD Survey on National Gender Frameworks, Gender Public Policies and Leadership von 2011.

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932943685>

## 8.10. Prozentsatz der Bürger, die an einer Online-Konsultation oder -Abstimmung teilgenommen haben



Quelle: Eurostat, Information Society Statistics (Datenbank).

StatLink  <http://dx.doi.org/10.1787/888932942925>



**From:**  
**Government at a Glance 2013**

**Access the complete publication at:**  
[https://doi.org/10.1787/gov\\_glance-2013-en](https://doi.org/10.1787/gov_glance-2013-en)

**Please cite this chapter as:**

OECD (2014), "Inklusive Politikgestaltung", in *Government at a Glance 2013*, OECD Publishing, Paris.

DOI: <https://doi.org/10.1787/9789264209541-51-de>

Das vorliegende Dokument wird unter der Verantwortung des Generalsekretärs der OECD veröffentlicht. Die darin zum Ausdruck gebrachten Meinungen und Argumente spiegeln nicht zwangsläufig die offizielle Einstellung der OECD-Mitgliedstaaten wider.

This document and any map included herein are without prejudice to the status of or sovereignty over any territory, to the delimitation of international frontiers and boundaries and to the name of any territory, city or area.

You can copy, download or print OECD content for your own use, and you can include excerpts from OECD publications, databases and multimedia products in your own documents, presentations, blogs, websites and teaching materials, provided that suitable acknowledgment of OECD as source and copyright owner is given. All requests for public or commercial use and translation rights should be submitted to [rights@oecd.org](mailto:rights@oecd.org). Requests for permission to photocopy portions of this material for public or commercial use shall be addressed directly to the Copyright Clearance Center (CCC) at [info@copyright.com](mailto:info@copyright.com) or the Centre français d'exploitation du droit de copie (CFC) at [contact@cfcopies.com](mailto:contact@cfcopies.com).